

Beschluss des Bezirkstags Pfalz am 13.04.2021:

Bewahren und entwickeln

Aufgabe des Bezirkstages der Pfalz, als Parlament aller Pfälzerinnen und Pfälzer, ist es, neben vielen wichtigen spezifischen Dienstleistungsangeboten, das natürliche, kulturelle und geschichtliche Erbe der Pfalz zu bewahren und in den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen weiterzuentwickeln.

Das betrifft auch die Herausforderungen, vor die uns der fortschreitende Klimawandel stellt.

Alle Einrichtungen des Bezirksverbandes sind gefordert, den ihnen möglichen wirksamen Beitrag zur CO₂- Reduzierung und damit zum Klimaschutz zu leisten.

Der Bezirksverband begreift es als eine Querschnittsaufgabe, im Rahmen seiner Klimaschutzstrategie, bei allen erforderlichen Investitionen Klimaschutzziele zu fördern, wo möglich durch neue Investitionen Klimaschutzinitiativen zu ergreifen und in seinen Einrichtungen pädagogische und Bildungsangebote zum Klimaschutz zu unterbreiten.

Der Pfälzerwald als Naturpark und Teil des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats Pfälzerwald/Nordvogesen leistet als größtes zusammenhängendes Waldgebiet Deutschlands weit über die Grenzen der Pfalz hinaus einen unschätzbaren Beitrag zum Klimaschutz.

Ihn als deutschlandweit einmalige Kultur- und Naturlandschaft zu erhalten, ist eine Kernaufgabe des Bezirksverbandes Pfalz, in dessen Trägerschaft und Verantwortung der Pfälzerwald steht.

Das MAB-Komitee hat diese herausragende Stellung und Funktion des Pfälzerwaldes dadurch anerkannt, dass es ihn zum Teil eines grenzüberschreitenden Biosphärenreservates erhoben hat.

In seinen Überprüfungen und Stellungnahmen wägt das MAB-Komitee bei seiner Unterschutzstellung zwischen berechtigten Nutzungsansprüchen durch die Menschen („men“), zum Beispiel im Bereich Naherholung, Besiedlung, Tourismus, Verkehrswege und Erschließung einerseits und dem Schutz der Natur („Biosphere“) andererseits ab und fordert den Bezirksverband als Träger zu weitreichenden Schulz- und Entwicklungsprojekten auf, um diese Balance zu erhalten.

Die kritischen Hinweise des MAB-Komitees zu konkreten kommunalen Windkraftprojekten im Pfälzerwald und der Beschluss des Bezirkstags vom 19.12.2014 haben dazu geführt, dass in den rechtlichen Grundlagen für die Entwicklung des Naturparks/Biosphärenreservat (Raumordnungspläne, Landesentwicklungsprogramm und Verordnung) Windkraftanlagen in den Kern- Pflege- und Entwicklungszonen des Pfälzerwaldes ausgeschlossen werden.

Der Bezirkstag der Pfalz unterstreicht seine Auffassung, dass Änderungen am status quo der ausdrücklichen Zustimmung des MAB-Komitees bedürfen. Bei jedweden Änderungen am status quo ist der Bezirksverband zu befassen.

Angesichts der Beschleunigung des Klimawandels und in Verantwortung für nachfolgende Generationen müssen die Anstrengungen den Klimawandel zu begrenzen auch im Verantwortungsbereich des Bezirksverbandes intensiviert werden. Hierfür bietet unser Klimaschutzmasterplan eine gute Grundlage, die über Projekte wie ZENEPA und SDG Modellkommunen beständig weiterentwickelt wird.

Auch die aktuellen Planungen zu Einzelabschnitten des B 10 Ausbaus - deren Rechtsgrundlage der rechtskräftige Bundesverkehrswegeplan ist - müssen sicherstellen, dass der Status des Pfälzerwaldes als Biosphärenreservat erhalten bleibt. Der Bezirkstag unterstützt die bisherige Linie der Verwaltung, die diese zu Fragen der Trassenführung sowie zu Fragen des Natur- und Lärmschutzes im Rahmen der Anhörung als Träger öffentlicher Belange vertritt.

Das gleiche gilt für potentielle Schadstoffeinträge durch den Luftverkehr (Ablass von Kerosin).

Der Bezirksverband als Träger des Naturparks Pfälzerwald ist - in enger Abstimmung mit dem MAB-Komitee gefordert, Position gegen Alles zu beziehen, was den Schutzstatus des Pfälzerwaldes als Biosphärenreservat gefährden könnte und ihn zukunftsweisend - auch in den Herausforderungen des Klimawandels - so zu entwickeln, dass er als einmaliger Kultur- und Naturraum für künftige Generationen bewahrt wird.

Begründung:

Der Bezirksverband Pfalz hat **eine umfassende Klimaschutzstrategie** eingeleitet.

Hierbei ist offensichtlich, dass die berechtigten Interessen der Menschen an der Nutzung unserer Natur- und Kulturlandschaft, die Erhaltung der Biodiversität und Klimaschutz Hand in Hand gehen müssen.

Dem Bezirksverband kommt hier, nicht allein in Bezug auf seine eigenen Liegenschaften, eine entscheidende Verantwortung zu; vielmehr ist er auch Dienstleister für die Kommunen und trägt dazu bei, exemplarisch Wege zur Nachhaltigkeit aufzuzeigen.

Durch Einstellung einer Klimawandelmanagerin gewährleistet der Bezirksverband, dass Klimaschutz in allen Einrichtungen als eine Querschnittsaufgabe begriffen wird.

In diesem Sinne wurden in den letzten Jahren, bei nahezu allen vorgenommenen, erforderlichen Investitionen deutliche Verbesserungen durch CO2 Reduzierungsmaßnahmen erreicht. Darüber hinaus setzt der Bezirksverband durch spezifische Klimaschutzinvestitionen im Bereich von E-Mobilität und Anreizen für Fotovoltaik sowie Investitionen in Windkraftprojekte weitere bedeutende Initiativen in Gang.

Die dadurch unmittelbar erreichten CO₂ Reduzierungen sind erheblich.

Flankiert wird dies durch vielfältige Bildungs- und pädagogische Initiativen in verschiedenen Einrichtungen des Bezirksverbandes.

Das 2019 vom Bezirkstag der Pfalz verabschiedete und auf zehn Jahre angelegte Leitbild für den Pfälzerwald legt fest, dass dieser als Kulturlandschaft, als Modellregion für nachhaltiges Leben und als Raum grenzüberschreitender Zusammenarbeit weiter entwickelt werden soll.

Das Handlungsprogramm beschreibt Projekte und Maßnahmen, wie die Sicherung der biologischen Vielfalt, eine umweltgerechte Landnutzung, nachhaltigen Tourismus und Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung.

Der Pfälzerwald selbst leistet als größtes zusammenhängendes Waldgebiet Deutschlands und weitgehend intaktes Ökosystem **in sich** einen gewaltigen, weit über den Bereich der Pfalz hinausgehenden Beitrag zum Klimaschutz:

Auf seinen 180.000 ha bewaldeter Fläche bindet er 1,9 Millionen t CO₂, erzeugt 5,4 Millionen t Sauerstoff, filtert 9 Millionen t Staub aus der Luft und ist für die Filterung und Vorhaltung von 18 Milliarden m³ Trinkwasser verantwortlich (Quelle: Landesforsten Rheinland-Pfalz).

Durch seine Höhen und Kerbtäler, durch seine Ausblicke auf und von historischen Burgen und Schlössern, durch seine vielfältige Flora und Fauna ist der Pfälzerwald eine einmalige Verbindung von Natur- und Kulturlandschaft und für die Menschen in der Pfalz von hohem ideellen Wert.

Auch aus diesem Grund wurde er zum Biosphärenreservat erhoben.

Diese Funktionen zu bewahren, zu schützen, behutsam weiterzuentwickeln und mit den berechtigten Interessen der Menschen im Pfälzerwald in Einklang zu bringen, ist Aufgabe des Bezirksverbandes Pfalz als Träger des Naturparks Pfälzerwald und Maßstab seines Handelns.

Allerdings liegen nicht alle Entscheidungen, die Projekte und Entwicklungen innerhalb des Pfälzerwaldes betreffen, unmittelbar in den Händen des Bezirksverbandes und des Bezirkstags als seines obersten Entscheidungsorgans. Vielmehr sind die Entwicklung von Flächen zur Windenergienutzung, der Bundesstraßenbau und Einträge von Kerosin über den Luftverkehr an Maßgaben und Entscheidungen von Land und Bund geknüpft.

Als Träger des Naturparks ist der Bezirksverband jedoch berufen aus einer Schutz- und Entwicklungsfunktion heraus alle den Pfälzerwald betreffenden Entwicklungen und Einflussnahmen kritisch zu bewerten und dazu Position zu beziehen.

Nach diesem Maßstab sind auch alle Infrastrukturprojekte, die den Pfälzerwald betreffen, seitens des Bezirksverbandes in enger Abstimmung mit dem MAB-Komitee zu bewerten.

Die **Bewahrung** als geschichtlich bedeutender Kultur- und Naturraum **und** seine **Weiterentwicklung** zu einer zukunftsfähigen Modellregion der Nachhaltigkeit mit Vorbildcharakter ist die Kernaufgabe des Bezirksverbandes Pfalz als Träger des Naturparks Pfälzerwald.

Dazu bekennen sich die Fraktionen im Bezirkstag ausdrücklich.